

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tigen, damit mußte gerechnet werden. So benutzten die deutschen Regimenter die Nacht zum 7. August eifrigst zum Ausbau ihrer neuen Stellung, in der sich tagsüber — da sie vom Gegner einzusehen war — niemand bewegen konnte. Durchlaufende Gräben gab es zunächst natürlich nur an einzelnen Stellen; im übrigen mußten Trichter und einzelne Böcher miteinander verbunden werden. Hindernisse und Annäherungsgräben fehlten gänzlich. Es kostete die größten Anstrengungen der R.L.R., sich gegenseitig über die zu haltende S.W.L. zu verständigen, überall gesicherte Anschlüsse herzustellen und für zweck- und ordnungsmäßigen Einsatz der Stoßreserven, Nachtkommandos, M.W. und M.G. zu sorgen. Die Schwäche der Stellungen führte leider vielfach zu einer wohl verständlichen, aber für die Abwehr eines starken Angriffes fehlerhaften Anhäufung von Infanterie in der vorderen Kampfzone, so daß keine ausreichenden Kräfte mehr in Reserve standen. Dies war nicht nur in einzelnen Abschnitten der 27. Inf.Div. der Fall, sondern ganz besonders auch beim Ref. Inf. Regt. 265 (108. Inf.Div.), das am Abend des 6. August den rechten Regimentsabschnitt der 43. Res.Div. übernahm. Hier lagen sieben Kompagnien in vorderster Linie, drei als Stoßreserven der R.L.R. 400 m dahinter und nur zwei mit ausreichendem Tiefenabstande als Bereitschaften westlich der Nordspitze des Malard-Waldes. Solange allerdings noch die starke Artillerie*), die für den Gegenangriff am 6. August eingesetzt war, hinter den Württembergern und den beiden rechten Abschnitten der 43. Res.Div. verblieb, konnte dieser Nachteil mit in Kauf genommen werden. Ihr wirkungsvolles Feuer hatte denn auch wesentlichen Anteil daran, daß die feindlichen Vorstöße, die — wie erwartet — am 7. August einsetzten, überall abgewehrt werden konnten. Bei der 27. Inf.Div. blieb die Artillerie auch in der Nacht zum 8. in starker Tätigkeit, weil beiderseits der Straße Corbie—Bray Tankgeräusche gehört worden waren; und diesmal war es keine Täuschung. Aber leider unterblieb eine ausreichende Tiefengliederung der Artillerie im Raume der 27. Div. und unglücklicherweise wurden gerade in der Nacht zum 8. August bei der 43. Res.Div. drei Batterien herausgezogen, eine Maßnahme, die besonders für das Ref.-Regt. 265 sehr ungünstige Folgen haben sollte (vgl. S. 48).

*) Außer der kriegsgliederungsgemäß zur 27. Inf.- und 43. Res.Div. gehörenden und sonstigen Stellungen-Artillerie waren hier eingesetzt: Felda.Regt. 238 (ohne I.) und I./Fußa. 36 der 243. Inf.Div. (Eingreif-Division), Felda.Regt. 243 (ohne 3. u. 9.) der 108. Inf.Div., Felda.Regt. 213 (ohne I.) und I./bayr. Fußa. 6 der 107. Inf.Div. (Armeereserve).